



OPERA  
NA ZAMKU  
w Szczerbiecu



G. Bizet

# CARMEN







# CARMEN

GEORGES BIZET

OPERA W CZTERECH AKTACH

Libretto  
Henri Meilhac, Ludovic Halévy  
wg noweli Prospera Mérimée

Prapremiera 3 marca 1875 r.


Premiera obecnej realizacji 7 października 2016 r.

sponsor sezonu artystycznego 2016/2017

 **OT LOGISTICS**

partner premiery

**E.Leclerc** 



OPERA NA ZAMKU  
W SZCZECINIE

#### 4. AKT

Vor dem Eingang einer Arena drängt sich das Volk, um den Stierkampf des berühmten Escamillo zu sehen. Unter den Klängen eines zündenden Marsches (aus der Ouvertüre) und des Toreroliedes ziehen die Stierkämpfer in die Arena. Escamillo kommt strahlend und siegessicher, an seiner Seite Carmen, die ihm schwört, noch nie einen Mann so wie ihn geliebt zu haben. Nachdem der Torero in die Arena geschritten ist, warnen Frasquita und Mercedes Carmen vor José, den sie in der Nähe gesehen haben. Sie ahnen ein Unheil. Als die allein zurückgebliebene Carmen im Begriff ist, ebenfalls in die Arena zu gehen, tritt ihr José entgegen. Flehentlich bittet er sie, mit ihm zu kommen. Doch ungerührt bleibt Carmen. Jeder Heuchelei fremd, erklärt sie ihm: *Zwischen uns ist es vorbei.* José versucht erst leidenschaftlich, später schon verzweifelt, Carmen wieder für sich zu gewinnen (eine weitausholende, äußerst ausdrucksvolle Melodie, in der all sein Hoffen, Sehnen und Lieben liegt, ertönt). Vergebens! Als das Volk in der Arena dem siegreichen Torero zujubelt, will Carmen nun endlich zu Escamillo eilen. Drohend klingt wiederholt ein kurzes Motiv im Orchester auf. José stürzt Carmen nach und ersticht sie. Sie soll keinem anderen gehören. Dem aus der Arena strömenden Volk gesteht er freimütig, niedergeschlagen an Carmen Leiche kniend, dass er sie, *sein angebetet Leben, getötet hat.*



Szanowni Państwo,

*Carmen* gościła niemalże na wszystkich scenach operowych na świecie i bez względu na miejsce i czas wystawiania, opera ta niezmiennie intryguje, porywa, wzbudza żywe emocje. Publiczność przyciąga nieprzemijające piękno muzyki Georges'a Bizeta, słynne libretto z poruszającą historią miłosną i ponadczasowy przekaz. W tym sezonie z arcydziełem światowego repertuaru mierzą się artyści Opery na Zamku w Szczecinie, którzy lubią zaskakiwać swoich melomanów odważnymi kreacjami oraz nowatorskimi pomysłami.

Jestem przekonany, że współczesna interpretacja sztuki w reżyserii Eweliny Pietrowiak otworzy nowe pola interpretacyjne i przypadnie do gustu zarówno stałym bywalcom, jak i osobom rzadziej goszczącym w siedzibie Opery na Zamku.


Życzę Państwu najwyższej próby wrażeń artystycznych w odkrywaniu na nowo historii *Carmen* oraz przyjemnie spędzonego czasu w przestrzeniach Zamku Książąt Pomorskich w Szczecinie.

Olgierd Geblewicz  
Marszałek Województwa Zachodniopomorskiego



### 3. AKT

In einer wilden, unwegsamen Gebirgsschlucht rastet die Schmugglerbande. Carmen rät Don José, zu seiner Mutter zurückzukehren, dafür sein jetziges Handwerk schlecht taue. Aber José will kein Wort von Trennung hören, nie will er Carmen verlieren, deren Herz ihm im Grunde genommen schon lange nicht mehr gehört. Carmen legt mit ihren Freundinnen Karten. Frasquita und Mercedes verheißen die Erfüllung ihrer Wünsche, Carmen dagegen verkünden sie den Tod. Großartig sind die gegensätzlichen Stimmungen der im zukünftigen Glückschwelgenden Zigeunerinnen und der vor dem Untergang schauernden Carmen Kartenterzett eingefangen. Während die anderen weiterziehen, bleibt Don José als Rückendeckung hinter der Bande zurück, Micaëla erscheint, sie sucht Don José. Ihre Liebe ist stärker als ihre Furcht vor der unheimlichen Umgebung. Doch ehe sie ihn findet, stößt José auf Escamillo, dem die Leidenschaft zu Carmen keine Ruhe lässt. Als José erfährt, zu wem der andere will, entbrennt zwischen ihnen ein Kampf mit dem Messer. Carmen trennt die Rasenden, und während es Micaëla gelingt, José zu seiner sterbenden Mutter zu führen, scheidet der Torero mit der Gewissheit, dass Carmen bald ihm gehören wird.



Cyganie, robotnice, żołnierze, przemysłowcy - żywi ludzie zamiast konwencjonalnych figur operowych - nie mieli powodzenia u premierowej publiczności. Mało tego - dyrektorowi Opera Comique udzielono dymisji za to, że osmieszył się wystawić taką „okropność”, co było chyba wypadkiem bez precedensu w dziejach opery. Wielkiej sławy Carmen, jaka przyszła niedługo po tym pierwszym przedstawieniu, francuski kompozytor już nie dożył. Zmarł w trzy miesiące po premierze - napisał Janusz Ekiert w książce *Czy wiesz? Zagadki muzyczne*. Czyż nie brzmi to jak historia, która mogłaby się wydarzyć szczególnie w obecnych czasach? *Carmen* z pewnością jest jednym z najbardziej rozpoznawalnych tytułów operowych. Jednak mało kto wie, o czym mówi ta historia.

Dziś chcemy ten tytuł odczytać na nowo. Bo nie o czerwieni i falbany tu chodzi. Chodzi o relacje międzyludzkie, o granice wolności i decydowanie o sobie, zwłaszcza kobiet. Problem imigrantów, którzy są dzisiejszymi Romami, o dzisiejsze korporacje, które są Carmenowskimi manufakturami. Chodzi o realne problemy, które nas dotyczą tu i teraz, a od których nie możemy dłużej odwracać oczu. Dziś wszyscy oczekują od nas żebyśmy byli piękni, sprawni, a zwłaszcza szczęśliwi przez 7 dni w tygodniu. Jednak od powtarzania tej mantry nie stanemy się szczęśliwsi.

Tą ścieżką podąża też Ewelina Pietrowiak w swojej inscenizacji. Będzie krwście, prawdziwie, dotkliwie i dogłębnie. A całość okraszona genialną muzyką Georges'a Bizeta. Życzę Państwu prawdziwych emocji i intrygujących refleksji.



Jacek Jekiel

Dyrektor Opery na Zamku w Szczecinie

## 2. AKT

In der Schenke von Lillas Pastia, einem Schmugglertreffpunkt, tanzen Zigeunerinnen, unter ihnen Carmen, nach leidenschaftlich sinnlichfeurigen Klängen. Auch Zuniga, der frühere Leutnant José befindet sich in dieser Gesellschaft. Von ihm erfährt Carmen, dass Don José heute aus dem Arrest entlassen wurde. Draußen werden Hochrufe auf dem gefeierten Stierkämpfer Escamillo ausgebracht, der schließlich in die Schenke tritt und in seinem Lied *Auf in den Kampf, Torero* breitspurig von seinem mutvollen Taten singt. Escamillo ist von Carmen auf den ersten Blick gefesselt, sie aber erwidert sein Werben mit schlagfertigem Spott. Mit dem Stierkämpfer entfernt sich Zuniga, der trotz beiden Freundinnen gesellen sich Dancairo und Remendado, Zigeunerin für ein Schmugglerunternehmen gewinnen wollen. Doch entgegen ihrer sonstigen Gepflogenheit will Carmen heute nicht mitgehen, da sie Don José erwartet. Sie erklärt sich allerdings bereit, den Soldaten für die Schmugglerbande zu gewinnen. Don José erscheint, musikalisch begleitet von dem Thema, das schon im Zwischenspiel erklang. Für den rasend in sie Verliebten tanzt Carmen. Mitten in die Szene hinein ertönt plötzlich das Trompetensignal des Zapfenstreiches, das José zur Kaserne zurückruft. Der aufrichtige, pflichtbewusste José will Carmen begreiflich machen, dass er gehen muss. Doch sie, deren verführerischer Charme zum ersten Mal seine Wirkung verfehlt, wirft ihm empört Helm und Säbel vor die Füße. Auch seine reine und tiefe Liebe, die in Josés sogenannter Blumen-Arie zum Ausdruck kommt, kann sie nicht umstimmen; sie, die frei lebende Zigeunerin, vermag sein Pflichtbewusstsein nicht zu verstehen. Gerade will sie José zur Tür hinauswerfen, da tritt Zuniga wieder ein, der zu Carmen will. Er erkennt in Don José einen Nebenbuhler und Befiehlt dem Soldaten zu gehen. Don José weigert sich und zieht seinen Degen. Von allen Seiten herbeistürzende Zigeuner ent Waffen aber Zuniga. Dancairo und Remendado führen den Leutnant fort. Don José hat nun sein Leben als Soldat verwirkt. Er muss bei den Schmugglern bleiben. Noch einmal klingt die zügellose Leidenschaft Carmen in der Musik des Finales auf, als die Schmuggler José als neues Mitglied der Bande begrüßen.





## REALIZATORZY

Kierownictwo muzyczne

Vladimir Kiradjiev

Reżyseria, scenografia

Ewelina Pietrowiak

Kostiumy

Katarzyna Nesteruk

Choreografia

Artur Żymełka

Reżyseria świateł

Łukasz Różewicz

Przygotowanie chóru

Małgorzata Bornowska

Przygotowanie chóru

dziecięcego

Agata Czekalińska

Współpraca muzyczna

Franck Chastrusse Colombier

Asystent reżysera

Mirosław Kosiński





## II AKT

Auf einem Platz in Sevilla,  
an dem eine Tabakmanufaktur und eine  
Wache der Dragoner gelegen sind, schlendern neben  
den verschiedensten Typen aus dem Volk junge Leute müßig  
auf und ab. In dem bunten Geweben taucht Micaëla auf. Das  
schüchterne Bauernmädchen fragt nach ihrem Jungendgeliebten José.  
Aber um ihn zu treffen, muss sie warten, bis die nächste Wache aufzieht.  
Weil sie sich unter den etwas zudringlichen Soldaten nicht wohl fühlt, will sie  
später wiederkommen und geht fort. Ein Trompetensignal kündigt die ablösen-  
de Wache an. Eine Bande von Straßenjungen zieht hinter den Soldaten her und  
ahmt die ganze Ablösungszeremonie nach, während die Musik mit den Effekten  
einer hoch geführten Pikkoloflöte ihr jugenhaft-frechtes Gebaren einprägsam ein-  
fängt. Die neue Wache steht unter dem Kommando Josés, der erfährt, das Micaëla  
nach ihm fragte. In der Mittagspause strömen die Mädchen aus der Manufaktur  
auf den Platz, unter ihnen die allseits begehrte Carmen. Die Annäherungsver-  
suche der jungen Müßiggänger prallen an ihrem Spott ab. Doch gibt sie, von den  
Komplimenten geschmeichelt, ihre bekannte Habanera zum Besten. Nur José, der  
sein Gewehr reinigt und sie nicht im Geringsten beachtet, reizt sie. Sie fragt ihn  
kokett, was er tue. Scheinbar unberührt antwortet ihr José. Ehe sie weggeht, wirft  
sie ihm lachend und wohl gezielt eine Blume zu. Don José hebt die Blume auf und  
verbirgt sie an seiner Brust, nachdem die Fabrikmädchen mit Carmen wieder an  
die Arbeit gegangen sind. Micaëla findet jetzt José. Sie soll ihm Grüße von seiner  
Mutter bestellen. In einem zarten Duett (*Ich seh' die Mutter dort*) klingt die ganze  
Schönheit ihrer naiven Jugendliebe auf. Micaëla muss dann wieder gehen, um  
noch vor dem Abend in ihres Dorf zu gelangen. Da stürzen die Mädchen in  
höchster Aufregung wegen einer Messerstecherei aus der Fabrik. Carmen  
war darin verwickelt. Don José soll sie ins Gefängnis bringen. Siegersi-  
cher sagt sie ihm ins Gesicht, dass er sie liebe. In ihrer reizvollen  
Seguidilla schildert sie, wie sie in einer Schenke am Rande  
von Sevilla tanzt und sich vergnügt. Immer stärker  
umarmt sie Don José, bis er ihre Fesseln löst  
und sie fliehen kann.



# OBSADA

Carmen, Cyganka

Anna Borucka

Gosha Kowalinska

Monika Ledzion

Don José, sierżant

Victor Campos-Leal

Paweł Skatuba

Escamillo, toreador

Adam Kutny

Janusz Lewandowski


Adrian Timpau

Micaëla,  
wiejska dziewczyna

Marcelina Beucher

Ilona Krzywicka

Joanna Tylkowska-Drożdż



Frasquita,  
Zigeunerin  
Mercédès, Zigeunerin

Remendado, Schmuggler

Dancairo, Schmuggler

Zuniga, Leutnant

Moralés, Sergeant

Sylwia Krzysiek  
Agnieszka Sokolnicka  
Wanda Franek  
Elwira Janasik  
Hubert Stolarski  
Piotr Zgorzelski  
Tomasz Łuczak  
Paweł Wolski  
Janusz Lewandowski  
Tomasz Łuczak  
Guillaume Dussau  
Dawid Błaszczuk  
Dawid Dubec

Chor der Staatlichen Tadeusz Szeligowski- Musikschule  
in Stettin

Orchester, Chor und Ballett der Oper im Schloss Stettin

Dirigent Vladimir Kiradjiev

Inspizient Maria Malinowska-Przybyłowicz

Frasquita, Cyganka

Mercédès, Cyganka

Remendado, przemytnik

Dancairo, przemytnik

Zuniga, podporucznik

Moralés, sierżant

Sylvia Krzysiek

Agnieszka Sokolnicka

Wanda Franek

Elwira Janasik

Hubert Stolarski

Piotr Zgorzelski

Tomasz Łuczak

Paweł Wolski

Janusz Lewandowski

Tomasz Łuczak

Guillaume Dussau

Dawid Błaszczyk

Dawid Dubec

Chór Państwowej Szkoły Muzycznej I st.  
im. T. Szeligowskiego w Szczecinie

Orkiestra, Chór i Balet Opery na Zamku

Dyrygent Vladimir Kiradjiev

Inspicjent Maria Malinowska-Przybyłowicz



# BESETZUNG

Carmen, Zigeunerin

Anna Borucka

Gosha Kowalinska

Monika Ledzion

Don José, Sergeant

Victor Campos-Leal

Paweł Skatuba

Escamillo, Torero

Adam Kutny

Janusz Lewandowski

Adrian Timpau

Micaëla,

Marcelina Beucher

Bauernmädchen

Ilona Krzywicka

Joanna Tylkowska-Drożdż

## ❖AKT PIERWSZY❖

Przy jednym z placów Sewilli znajduje się fabryka cygar, zaś po przeciwnej stronie - koszary wojskowe. Niebawem ma się odbyć zmiana warty, toteż gromadzi się już gawiedź ciekawa barwnego widowiska. Pojawia się też młoda, piękna dziewczyna, zapytując o sierżanta Don Joségo - to jego narzeczona, Micaëla. Dowiedziawszy się, iż będzie on dopiero ze zmianą warty, oddała się pośpiesznie, mimo pełnych galanterii zaprosin sierżanta Moralésa.

Głos trąbki zwiastuje zmianę warty - nowy oddział prowadzony jest przez porucznika Zunigę oraz sierżanta Don Joségo. Dzwonek z fabryki oznajmia przerwę w pracy. Z bramy wysypuje się barwny tłum robotnic, wśród których szczególną uwagę zwraca młoda, piękna Cyganka, Carmen. Wolna jak ptak wierzy ona w potęgę miłości, lecz nie uznaje żadnych wiążących uczucie przysięg i obietnic, ani też - wierności (*habanera L'amour est un oiseau rebelle*). Z lekceważeniem odrzuca Carmen zaloty otaczających mężczyzn. Wywiera na niej wrażenie całkowita obojętność Don Joségo. Gdy dzwonek znów wzywa robotnice do pracy, Carmen przed odejściem rzuca Don Josému trzymany w ręku kwiat. Dar ten budzi niepokój w sercu młodego żołnierza. Lecz oto ponownie pojawia się Micaëla, niosąc Josému list i pozdrowienia od matki (duet *Parle-moi de ma mère*). Wtem w fabryce wybucha wrzawa. Na rozkaz porucznika Zunigi Don José z żołnierzami udaje się tam, aby przywrócić porządek. Po chwili wraca, prowadząc Carmen, która w kłótni zraniła nożem koleżankę. Grozi jej więzienie - jednak Cyganka drwi sobie z pogroźek koleżanek i porucznika Zunigi. Gdy pozostaje sama pod strażą Don Joségo, szybko udaje się jej urokiem swej postaci obietnicami miłości i rozkoszy (*se guidilla Près des remparts de Séville*) całkowicie podbić serce i sprawić, że ten wypuszcza ją na wolność.

# INSZENIERUNG

Musikalische Leitung

Vladimir Kiradjiev

Regie, Bühnenbild

Ewelina Pietrowiak

Kostüme

Katarzyna Nesteruk

Choreographie

Artur Żymełka

Regie des Lichtes

Łukasz Różewicz

Vorbereitung des Chors

Małgorzata Bornowska

Vorbereitung der Kinderchors

Agata Czekalińska

Musikalische Mitarbeit

Franck Chastrusse Colombier

Regieassistent

Mirosław Kosiński



## AKT DRUGI

W podmiejskiej gospodzie Lillas Pastia gromadzą się przemytnicy, Cyganie i szukający rozrywki wojskowi. Carmen oraz jej przyjaciółki, Frasquita i Mercedès, śpiewają i tańczą przy dźwięku kastanietów.

Entuzjastycznie witają zebrani przybyłego do gospody słynnego toreadora Escamilla, który opowiada im o pełnym chwały i zwycięstw zawodzie bohatera areny (aria *Votre toast..*) Oczarowany pięknnością Carmen wyjawia jej Escamillo swe uczucie, lecz nie dostaje wyraźnej odpowiedzi. Carmen odmawia też udziału w zamierzonej na dzisiejszą noc wyprawie przemytników, gdyż - jak oświadcza - oczekuje Don Josého, który wtrącony do więzienia za sprzeniewierzenie się żołnierskim obowiązkom, dziś właśnie ma odzyskać wolność. Don José śpieszy na spotkanie z ukochaną. Carmen namawia go, by wraz z nią wyruszył na wyprawę, lecz Don José stanowczo odmawia. Śpiew Carmen miesza się z dalekim odgłosem trąbek wzywających żołnierzy do koszar.

Rozdrażniona Cyganka w gwałtownych słowach daje wyraz swojemu niezadowoleniu - nie chce słuchać czułych wyznań Don Josého i zapewnien o jego gorącej miłości, której symbolem jest kwiat niegdyś od niej otrzymany przechowywany przez cały czas pobytu w więzieniu (aria „z kwiatkiem” *La fleur que tu m’avais jetée*). Wtem zjawia się w gospodzie porucznik Zuniga, a jego zaloty do Carmen budzą zazdrość w sercu Don Josého, który z bronią w ręku rzuca się na swego przełożonego. Teraz droga powrotu do służby jest dlań zamknięta - wbrew własnej woli przystać musi do przemytników i wraz z nimi uchodzi w góry.



*Zigeuner, Arbeiter, Soldaten, Schmuggler – also die lebende Leute anstatt der konventionellen Figuren von Operntheater – erfreuten sich bei dem Publikum keiner großen Beliebtheit. Damit noch nicht genug: der Direktor von Opera Comique wurde abgesetzt, weil er solche „Grässlichkeit“ darzustellen gewagt hatte. Die große Berühmtheit, die nach der Uraufführung schnell kam, hat der französische Komponist schon nicht erlebt. Er starb drei Monaten später.* Diese Worte hat in seinem Buch *Musikalische Rätsel* Janusz Ekiert, polnischer Musikkritiker, geschrieben. Lautet das nicht wie eine Geschichte, die besonders in unseren Zeiten passieren könnte? Bestimmt *Carmen* ist ein der bekanntesten Operntitel. Aber wenige wissen, worüber sagt diese Geschichte.

Heute wollen wir diesen Titel aufs Neue lesen. Es handelt sich nicht um eine rote Farbe oder um Rüschen. Hier handelt es sich um zwischenmenschliche Beziehungen, um Grenzen der Freiheit und um die Entscheidungen über sich selbst, besonders bei der Frauen. Um das Problem der Flüchtlingen, darunter auch heute Roma sind, um heutige Körperschaften, die kann man mit Manufakturen in der Zeiten von *Carmen* vergleichen. Es handelt sich um wirkliche Probleme die hier und jetzt uns betreffen, und von denen dürfen wir nicht mehr die Augen abwenden. Heute alle erwarten, dass wir alle sieben Wochentage schön, effektiv und besonders glücklich werden. Aber wiederholend dieses Mantra werden wir nicht mehr glücklicher.

Diesem Pfad folgt Ewelina Pietrowiak in ihrer Inszenierung. Es wird mit Blut, Wahrheit, spürbar und tiefgründlich. Und das Ganze mit der genialen Musik von Georges Bizet. Ich wünsche Ihnen wirkliche Erlebnisse und spannende Nachdenken.

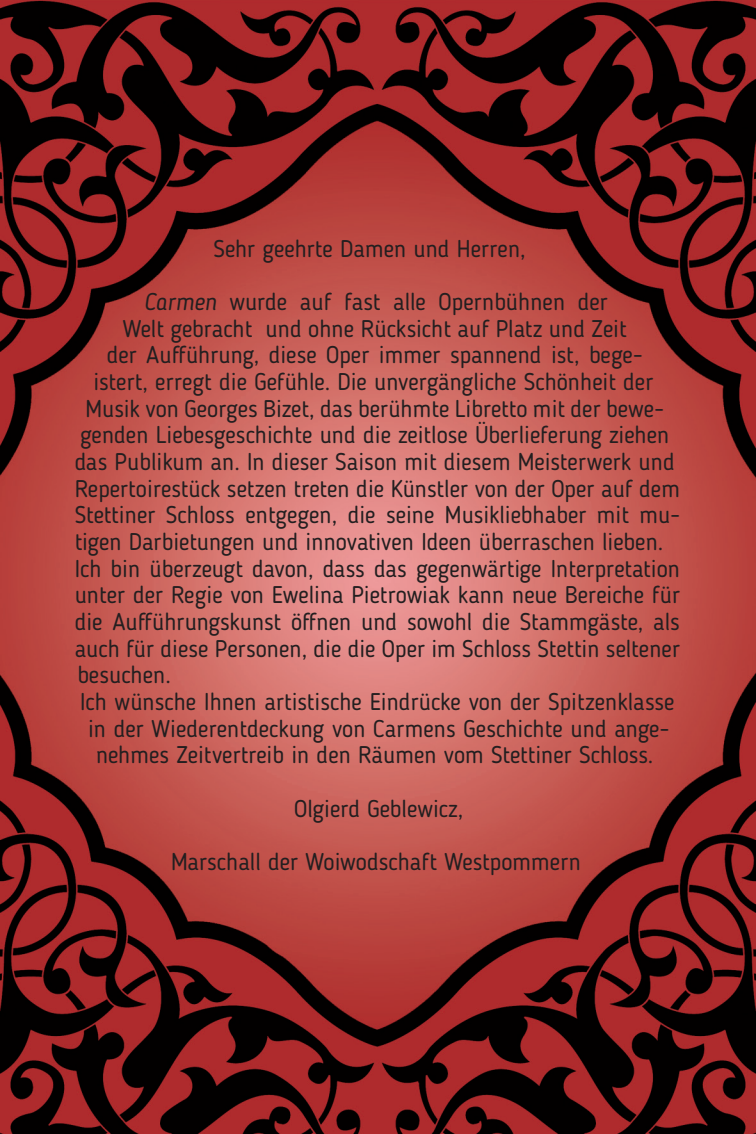
Jacek Jekiel  
Direktor der Oper im Schloss Stettin

### AKT TRZECI

Pełne poezji, melodyjne intermezzo maluje obraz cichej, pogodnej nocy w górach. Znajduje się tu wraz z przemytnikami Don José i Carmen, która znudzona już miłością sierżanta, coraz częściej myśli o bohaterskim toreadorze. Frasquita i Mercédès stawiają sobie kabałę - wróży im ona miłość i szczęście.

Gdy jednak Carmen również chce poznać swój los, karty zwiastują jej rychłą śmierć (aria „z kartami” *En vain pour éviter*). Przemytnicy ruszają na wyprawę. Tylko Don José pozostaje w ukryciu na straży obozu. W opustoszałej dolinie pojawia się szukająca swego narzeczonego Micaëla (aria *Je dis que rien ne m'épouvante*), lecz płoszy ją nagły odgłos wystrzału. To Don José dał ognia, widząc postać czającą się wśród skał. Nieznajomym śmiałkiem okazuje się Escamillo, który przybył tu lekceważąc sobie niebezpieczeństwo, a na uwagę Don Joségo, iż łatwo mógł zostać zabity, odpowiada wesoło, że „zakochanym sprzyja los”.

Gdy z dalszej rozmowy obaj mężczyźni orientują się, iż są rywalami w miłości do tej samej kobiety, dochodzi między nimi do walki, w której Escamillo ulega mimo swej siły i zręczności. Przybycie Carmen z przemytnikami ocala mu życie, a co więcej w oczach pięknej Cyganki czyta toreador zapowiedź bliskiego spełnienia swych pragnień. Odchodząc, zaprasza wszystkich zebranych na swój najbliższy występ w cyrku w Sewilli. Gwałtowną scenę między Carmen a zazdrosnym Don Josém przerywa ponowne zjawienie się Micaëli, która przynosi Don Josému wiadomość, iż matka jego z żalu rozchorowała się ciężko i przed śmiercią raz jeszcze pragnie ujrzeć syna. Pod wpływem wyrzutów sumienia, Don José, szczerze kochający matkę, spieszy do niej wraz z Micaëlą, lecz odchodząc grozi zemstą niewiernej Cygance.



Sehr geehrte Damen und Herren,

*Carmen* wurde auf fast alle Opernbühnen der Welt gebracht und ohne Rücksicht auf Platz und Zeit der Aufführung, diese Oper immer spannend ist, begeistert, erregt die Gefühle. Die unvergängliche Schönheit der Musik von Georges Bizet, das berühmte Libretto mit der bewegenden Liebesgeschichte und die zeitlose Überlieferung ziehen das Publikum an. In dieser Saison mit diesem Meisterwerk und Repertoirestück setzen treten die Künstler von der Oper auf dem Stettiner Schloss entgegen, die seine Musikliebhaber mit mutigen Darbietungen und innovativen Ideen überraschen lieben. Ich bin überzeugt davon, dass das gegenwärtige Interpretation unter der Regie von Ewelina Pietrowiak kann neue Bereiche für die Aufführungskunst öffnen und sowohl die Stammgäste, als auch für diese Personen, die die Oper im Schloss Stettin seltener besuchen.

Ich wünsche Ihnen artistische Eindrücke von der Spitzenklasse in der Wiederentdeckung von Carmens Geschichte und angenehmes Zeitvertreib in den Räumen vom Stettiner Schloss.

Olgierd Geblewicz,

Marschall der Woiwodschaft Westpommern

## AKT CZWARTY



Plac przed cyrkiem w Sewilli wypełnia barwny tłum spieszący na walki byków. Entuzjastycznie witany przez zebranych, wraca do cyrku toreador Escamillo w towarzystwie odświętnie wystrojonej Carmen. Frasquita i Mercédès ostrzegają Carmen przed zemstą Don Josého, lecz Cyganka lekceważy sobie niebezpieczeństwo.

Pozostaje na placu, gdzie odnajduje ją Don José. Przybył raz jeszcze błagać niewierną kochankę, by porzuciła toreadora i poszła z nim (duet *C'est toi? C'est moi!*). Jednak ani prośby i zaklęcia, ani wspomnienia dawnych dni miłości nie znajdują oddźwięku w duszy Carmen. Woli ona raczej śmierć niż życie przy boku człowieka, którego już nie kocha.

Gdy spoza murów cyrku rozbrzmiewają okrzyki i oklaski na cześć zwycięskiego toreadora, Carmen rzuca się ku cyrkowej bramie, chcąc jak najprędzej ujrzeć Escamilla. W tym momencie nieprzytomny z rozpacz Don José przebija ją sztyłem.

Z Przewodnika operowego J. Kańskiego



# CARMEN

GEORGES BIZET

Oper in vier Akten

Libretto: Henri Meilhac, Ludovic Halévy  
nach der Novelle von Prosper Mérimée

Aufführung 3. März 1875

Uraufführung dieser Version 7. Oktober 2016

Sponsor der künstlerischen Saison 2016/2017



Partner der Erstaufführung



Oper im Schloss Stettin



60 lat  
OPERY  
NA ZAMKU  
w Szczecinie

# Teraz Opera!



PLAKAT:

PROJEKT PLAKATU:

NA ZDJĘCIU:

MACIEJ MIZGALSKI

GOSHA KOWALINSKA

ZA POMOC W REALIZACJI PLAKATU DZIĘKUJEMY: TATTOO HOUSE  
SZCZECIN, KINGA DALSKA

PROGRAM:

PROJEKT, SKŁAD:

OPIEKA REDAKCYJNA:

MACIEJ MIZGALSKI

ANNA MARKIEWICZ-CZAUS



Pomorze  
Zachodnie



INSTYTUCJA KULTURY  
SAMORZĄDU WOJEWÓDZTWA  
ZACHODNIOPOMORSKIEGO